

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus



## VORWORT

Ein Ort der Ruhe,  
der Besinnung,

der inneren Einkehr – und ein Ort, an dem die Gedanken schweifen können: All dies ist das neue Seelsorgezentrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus.

Die Mitarbeiter des Zentrums stehen Ihnen während Ihres Aufenthalts im Klinikum und im Herzzentrum zur Verfügung. Denn ein Klinikaufenthalt bringt für viele von Ihnen unvorhergesehene Belastungen mit sich. Oft überstürzen sich schwerwiegende Ereignisse, und manchmal wird geduldiges Warten von Ihnen verlangt. Sie können Ihr Leben nicht wie sonst in die Hand nehmen. Das kann einen Menschen verunsichern und ängstigen. Bei Krankheit und Schwäche stellen sich plötzlich Fragen nach dem Sinn des Lebens – Fragen, die man sich so vorher nie gestellt hat. Auch die Angehörigen können nicht immer helfen. Dann wünschen Sie sich jemanden, mit dem Sie reden können und der Ihnen zuhört. Die Klinikseelsorger sind jederzeit für Sie da.

Der Vorstand des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus

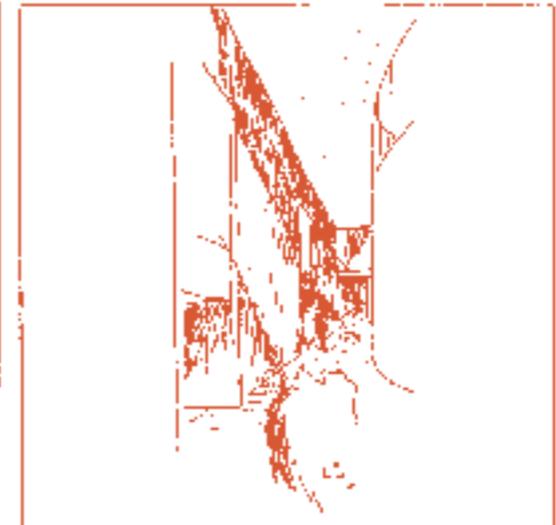
## NEUES AM VERTRAUTEN ORT

**MENSCHEN SIND WIE KIRCHENFENSTER. WENN DIE SONNE SCHEINT,  
STRAHLEN SIE IN ALLEN FARBEN, ABER WENN DIE NACHT KOMMT,  
KANN NUR EIN LICHT IM INNERN SIE VOLL ZUR GELTUNG BRINGEN.**

EVANGELISCHES GESANGBUCH, ELISABETH KÜBLER-ROSS, ÄRZTIN

Das neue Seelsorgezentrum ist genau an der Stelle errichtet worden, wo auch der Vorgängerbau – die Krankenhauskirche – stand. In seiner Funktion wie auch in der Architektur repräsentiert es aber viel mehr als einen Wiederaufbau. Das Seelsorgezentrum ist ein Ort des persönlichen Gesprächs, des Vertraulichen zwischen Menschen, aber auch ein Ort des Zwiegesprächs mit Gott. Die Architektur versucht, dem gerecht zu werden. Denn Raum – also Architektur – hat die Chance, ein Gespräch zu fördern oder zu unterbinden. So kann im Seelsorgezentrum jeder Gast – Patient oder Angehöriger, Mitarbeiter oder Besucher – Ruhe und Einkehr finden, allen Informationen und Bedrohlichkeiten ungestört begegnen und sie verarbeiten. Das Erste, was von dem Gebäude in Erscheinung tritt, ist die verglaste Halle. Sie ist großzügig gestaltet und soll die Kommunikation fördern. Das Foyer hält den Zugang so schwellenlos wie möglich. Das Bild einer geöffneten Hand, die einladend alle empfängt, entsteht im Kopf des Besuchers. Die Halle verbreitet mit der erdfarbenen Wand, die das Licht reflektiert, eine warme Stimmung. Sie ist ein Aufenthaltsraum, der sich wesentlich von der Atmosphäre eines Wartezimmers unterscheidet. In der Wand finden sich die Durchgänge zu den Räumen des Seelsorgers und Pfarrers. Die Räume öffnen sich mit großen Fenstern in den Park.

Das neue Seelsorgezentrum ist genau an der Stelle errichtet worden, wo auch der Vorgängerbau – die Krankenhauskirche – stand. In seiner Funktion wie auch in der Architektur repräsentiert es aber viel mehr als einen Wiederaufbau. Das Seelsorgezentrum ist ein Ort des persönlichen Gesprächs,





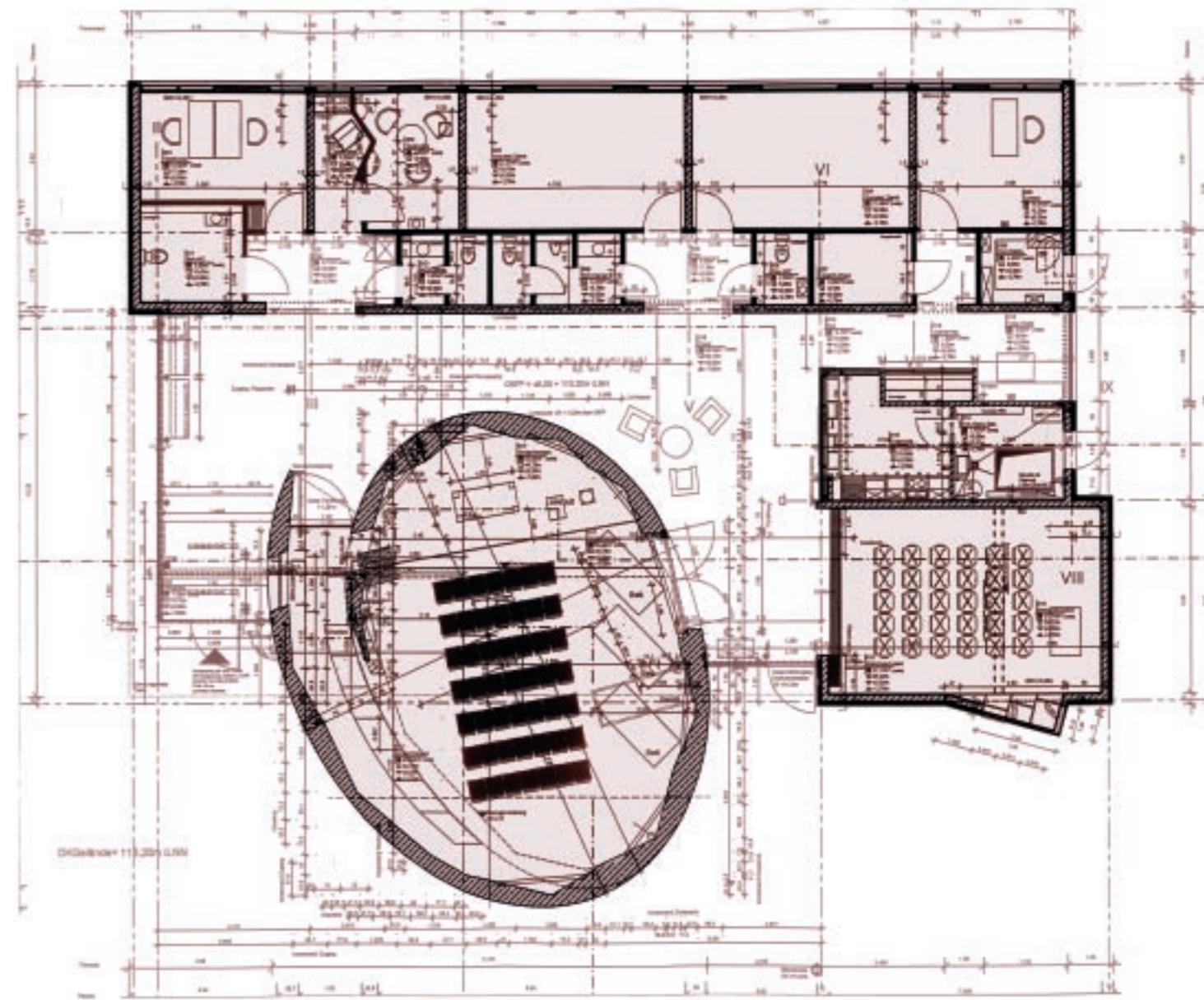
## KONSTRUKTIVE HERAUSFORDERUNG

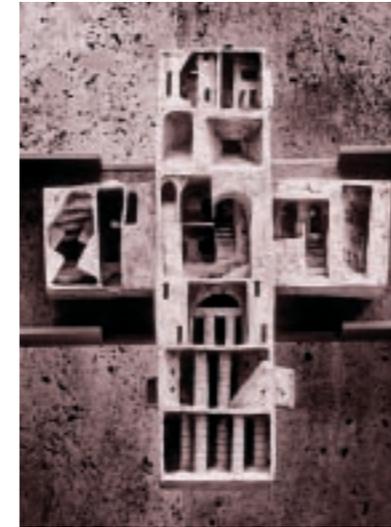
**HERR, DU KENNST MICH. ICH SITZE ODER STEHE AUF, SO WEISST DU ES;  
DU VERSTEHST MEINE GEDANKEN VON FERNE. ICH GEHE ODER LIEGE,  
SO BIST DU UM MICH. VON ALLEN SEITEN UMGIBST DU MICH  
UND HÄLTST DEINE HAND ÜBER MIR.**

DIE BIBEL: PSALM 139

fugenlos aus Leichtbeton. Die Wände bieten damit Schutz und Dämmung zugleich. Die lebhafteste Struktur der Wände wurde durch spezielle Zusatzmaterialien wie Blähbeton erreicht. Zahlreiche Probeflächen waren nötig, um die für diesen Effekt nötige Tektur und Färbung zu erreichen. Das über die Halle auskragende Dach ist eine Stahlkonstruktion, die mit leichten Elementen verkleidet ist, um Gewicht zu sparen. Lediglich zwei Auflagerpunkte stützen das Dach und betonen damit seine Leichtigkeit. Eine Besonderheit ist auch die Lehmputzwand, die aus zwei Erdfarben gemischt wurde. Dank der besonderen Verarbeitungstechnik bleiben die Spuren des Auftrags sichtbar. Auch hier sind die Tekturen und die damit verbundenen Lichtspiele Teil des architektonischen Konzepts.

Wie eine schützende Hand legen sich die Wände des Gebäudes um das Innere. Das Dach wölbt sich über den ovalen „Raum der Stille“ – einen Andachtsraum, der in Farbe und Form an die Arche Noah erinnert. Die Konstruktion der Gebäudeteile wurde aus ihrer jeweiligen Funktion heraus entwickelt. Der Kirchenraum entstand in monolithischer Bauweise –





## STILLE UND ANDACHT

**MEINE SEELE IST STILLE ZU GOTT, DER MIR HILFT. DENN ER IST MEIN FELS,  
MEINE HILFE, MEIN SCHUTZ, DASS ICH GEWISS NICHT FALLEN WERDE.**

**DIE BIBEL: PSALM 62**

Kreuz im Scheitelpunkt, geschwungenen Wänden. Hier herrscht ein anderer Rhythmus als draußen. Der Blick geht weiter über die drei großen Kerzen, den Altar, über das Kreuz zum Oberlicht, das an der Altarwand mit Licht und Schatten spielt. Vielleicht werden die Gedanken ruhiger, vielleicht nimmt das aufgeschreckte Herz langsam den wohlthuenden Rhythmus des Raumes an, vielleicht stellt sich ein Gefühl von Geborgenheit ein. Der Raum ist von früh bis spät geöffnet, so kann jeder kommen und gehen in den Gezeiten seines Tages.

Kirchen sind von altersher gebaut als Orte für die Seele; Schutzhütten auf dem Weg durch Lebenstäler und Lebenshöhen. Sie stehen zur Einkehr offen und bieten Proviant. Das Herz des Seelsorgezentrums ist der Andachtsraum, Raum der Stille, kleine Kirche mit unverrückbarem Altartisch,



## HISTORIE UND NEUBAU

**NUN ABER BLEIBEN GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE, DIESE DREI;**

**ABER DIE LIEBE IST DIE GRÖSSTE UNTER IHNEN.**

**DIE BIBEL: 1. BRIEF AN DIE KORINTH 13**

weder zu übersehen noch zu überhören. 1901 wurde die Kirche geweiht. Sie stand 44 Jahre. In den Februarnächten des Jahres 1945 ereilte sie das Schicksal vieler Gebäude des Städtischen Krankenhauses – die Kirche wurde zerstört, verfiel in den folgenden Jahren und wurde schließlich 1953 abgetragen. Angeregt durch den Leitenden Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums, Prof. Manfred Wirth, den Verwaltungsdirektor, Dr. Jörg Blattmann, und den Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Thomas Herrmann, entstand 1997 die Idee, ein Gebäude für die Klinikseelsorge am Universitätsklinikum zu errichten. Ein Verein wurde gegründet, der den Bau eines ökumenischen Seelsorgezentrums zur Aufgabe hatte. Dieses Zentrum wurde auf den Fundamenten der früheren Krankenhauskirche errichtet. Genau einhundert Jahre nach der Weihe der alten Krankenhauskirche wurde es am 3. Dezember 2001 eingeweiht. Kleiner in seinen Ausmaßen als die alte Anstaltskirche – aber weiter und offener in seiner Funktion: Unter einem Dach mit der geistlichen Betreuung arbeitet auch der Sozialdienst des Klinikums. Neben den christlichen Gottesdiensten, die für alle offen sind, haben auch die anderen Weltreligionen Raum.

Mit dem Bau des Johannstädter Krankenhauses wurde auch eine Anstaltskirche geschaffen. Innerhalb der parkähnlichen Krankenhausanlage erhielt sie einen zentralen Platz. Mit einem 31 Meter hohen Turm, geschmückt mit vier Uhren und den zwei Bronzeglocken war sie



## ARCHITEKTEN

**JEDES DING IST BESTIMMT DURCH SEIN WESEN. UM ES SO ZU GESTALTEN,  
DASS ES RICHTIG FUNKTIONIERT, MUSS SEIN WESEN ERFORSCHT WERDEN,  
DENN ES SOLL SEINEM ZWECK VOLLENDET DIENEN.**

WALTER GROPIUS, DEUTSCH-US-AMERIKANISCHER ARCHITEKT, BAUHAUSGRÜNDER

Studiert haben die Partner an der RWTH Aachen beziehungsweise an der Kunstakademie Düsseldorf. Das Büro hat in unterschiedlichen Bereichen Bauten errichtet, aber gerade in den letzten Jahren auch an zwei weiteren Kirchenprojekten gearbeitet: einem Gemeindezentrum in Köln-Porz und einem Kirchenzentrum in Freiburg-Rieselfeld. Seit 1994 verfügt die Partnerschaft noch über einen zweiten Bürositz in Dessau, da Johannes Kister an der dortigen Hochschule lehrt. Die Aufträge erlangt das Büro überwiegend durch Wettbewerbe, an denen es regelmäßig teilnimmt. Über 50 Preise sind erzielt worden.

Das ökumenische Seelsorgezentrum trägt die Handschrift des Architekturbüros Kister Scheithauer Gross. Die drei Partner Prof. Johannes Kister, Reinhard Scheithauer und Susanne Gross führen das Architekturbüro seit über zehn Jahren in Köln.

## ÖKUMENISCHES SEELSORGEZENTRUM

### SEELSORGE AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM

#### CARL GUSTAV CARUS DRESDEN (HAUS 50)

Fetscherstraße 74

01307 Dresden

[www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)

[www.tu-dresden.de/medf/khss/homepage.htm](http://www.tu-dresden.de/medf/khss/homepage.htm)

[seelsorge@ukd04.med.tu-dresden.de](mailto:seelsorge@ukd04.med.tu-dresden.de)

Telefon (0351) 4 58 - 42 29 (Evangelische Klinikseelsorge)

Telefon (0351) 4 58 - 39 29 (Katholische Klinikseelsorge)

Telefon (0351) 4 58 - 41 05 (Sozialdienst)

### ARCHITEKTEN

Kister Scheithauer Gross

Architekten und Stadtplaner

Heinz-Röttger-Straße 12

06846 Dessau

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

REDAKTION: Architekturbüro Kister Scheithauer Gross,

ECC Kohtes Klewes Dresden, Universitätsklinikum Carl

Gustav Carus

GESTALTUNG/SATZ: ECC Kohtes Klewes Dresden

BILDNACHWEIS: Architekturbüro Kister Scheithauer

Gross, ECC Kohtes Klewes Dresden, Klingner

DRUCK: SDV